Kenia Reisebericht November / Dezember 2015

Am 18.11.2015 kamen wir – Hilla, Rene und Helmut – um 19.30 Uhr in Nairobi an.

Nach einer Stunde warten wurden wir endlich abgeholt. Unser bestelltes Taxi fand keinen Parkplatz. Gegen 22 Uhr kamen wir im Kinderheim Watoto Mbele (WM) an. Dieses wird von Barbara König, einer Schweizerin geleitet. Unser Verein "Youth for Hope" unterstützt dieses Kinderheim. Helmut, ein Österreicher ist von Zürich aus mit uns gereist. Er hat schon viele Jahre eine freundschaftliche Beziehung zum WM. Im WM wurden wir freundlich empfangen.

Gruppenfoto

Die erste Nacht verbrachten wir im WM gemeinsam mit Helmut im gleichen Zimmer. Das Heim ist voll bis unters Dach. Mehr als 30 Kinder sind zurzeit da. In Kenia haben die Schulen alle drei Monate für einen Monat Ferien. Die Kinder die in einer Boardingschule sind, kommen dann auch heim. Wir staunen immer wieder, wie Barbara das ganze organisiert.

Am nächsten Tag fuhren wir in unsere Unterkunft, ein katholisches Gästehaus In Ngong.

Die Unterkunft ist einfach, aber sicher. Das ist hier sehr wichtig. Sobald es dunkel wird, ist es auf den Strassen für uns nicht mehr sicher. Wir hören immer wieder von Überfällen.

Zwei Jugendliche vom WM hatten ihre Diplomfeier. Albert wurde fertig als Automechaniker.

Wilkister beendete ihr erstes Jahr in

Kommunikation und Journalismus als Jahrgangsbeste!

Wir sind sehr stolz auf die Beiden. Well done!

Die Kinder lieben es am Sonntag zur Kirche und Sonntagsschule zu gehen.

Diese Frau kam zu Barbara weil ihr Sohn der in unserem Schulprogramm ist, schon 14 Tage krank war. Barbara schickte ihn zum Arzt. Er brauchte Medizin, die Barbara ihm kaufte

Nothilfe, damit sie wieder in ihr Haus kann.

Er konnte drei Tage im WM bleiben, dann fuhr er wieder zurück zu seiner Mutter. Seine Mutter erzählte uns, dass ihr Haus gelockt wurde (das Haus wird vom Vermieter verriegelt und sie können nicht mehr hinein bis alle Schulden bezahlt sind), weil sie die Miete von drei Monaten (3x25.-Fr.) nicht bezahlten konnte. Wir gaben ihr das Geld von "Soziale Projekte". Mit einem Gebet entliessen wir eine überaus glückliche Frau. Ihr Sohn war glücklich, bei uns bleiben zu dürfen.

Täglich werden wir mit der Not von so vielen Menschen konfrontiert. Wo wir können helfen wir.

Angela, eine junge Schweizerin macht seit September 2015
ein längeres Praktikum im WM.

In diesem Laden kaufen wir Früchte und Gemüse ein.

Seit ein paar Tagen ist nun auch noch Alexandra, eine junge Schweizerin als weitere Verstärkung im WM. Sie bleibt für einen Monat. Gemeinsam basteln, spielen und kümmern sie sich um die Kinder.

Es macht ihnen sichtlich viel Spass.

Rund ums Kinderheim gibt es immer viel zu reparieren. Bei so vielen Personen ist der Verschleiss sehr gross. Wir kauften ein neues Schloss für das grosse Eingangstor und beauftragen einen Schlosser der dieses montierte.

Im Garten gab es neue Bänke, Helmut und Rene waren sehr aktiv.

Eine schöne Erfahrung war es, mit den Handwerkern zu verhandeln und zu sehen, dass sie gute Arbeit leisteten und auch einen fairen Preis forderten.

Helmut kaufte 10 neue Matratzen für die Kinder. Das war eine grosse Freude.

Die Kinder haben Ferien und wir schickten 13 von ihnen ins Fussballcamp. Dieses findet 3 Wochen lang von morgens 9 Uhr bis nachmittags 13 Uhr statt. Da wir viel Regen hatten konnten sie an manchen Tagen nicht gehen. Es bereitete aber trotzdem allen viel Spass.

Schadrak bekam ein eigenes Keyboard.

Er ist aus dem Programm vom WM herausgewachsen und verdient sich mit Musikunterricht seinen Unterhalt.

Mit dem Keyboard hat er nun eine weitere Möglichkeit seinen Unterhalt durch Musikunterricht zu finanzieren. Er konnte sein Glück kaum fassen. Der Verein KipaKenia finanzierte das Keyboard.

Herzlichen Dank!

Eine wichtige Aufgabe haben die Hausmütter Beatrice und Jemima.

Abwechselnd sind sie da und kümmern sich um das leibliche Wohl und den Haushalt und sind auch sonst immer bereit, mit Rat und Tat zu helfen, wenn sie gebraucht werden. Ihre Arbeit ist nicht wegzudenken Die Kinder lieben sie.

Viele der Kinder haben Geschenke von ihren Pateneltern bekommen und schreiben hier ihre Dankesbriefe.

Sie geben sich sehr viel Mühe. Einen Paten zu haben ist eine Bereicherung, da sie oft keine intakte Ursprungsfamilie haben. Herzlichen Dank allen die unsere Kinder mit ihrer Patenschaft unterstützen.

Die Grossen helfen den Kleinen bei den Hausaufgaben.

Stolz zeigt einer der Grossen Barbara sein gutes Zeugnis. Bestmöglich werden die Kinder und Jugendlichen gefördert und helfen sich auch gegenseitig bei den Aufgaben. Wir sind stolz auf sie!

Endlich gibt es einen festen Untergrund für den Sitzplatz im Garten.

Immer wieder ist der Tisch im Schlamm versunken.

Für 130.- Franken konnten wir dieses Projekt über KipaKenia finanzieren.

Asante Sana. Weihnachten wird sicher im Garten gefeiert.

Eine bewegende Zeit in einer anderen Welt ist zu Ende gegangen. Es war nicht unser Erster und auch nicht unser Letzter Besuch. Die WM-Familie ist uns sehr ans Herz gewachsen. Alle Kinder und Jugendliche bedanken sich herzlich bei allen Sponsoren und wünschen euch allen „a Merry Christmas and a Happy New Year“.

Bericht: Hilla Schmid, Dezember 2015